

* (Die Steigerung der Seidenpreise.) Die rasche Steigerung der Seidenpreise während der letzten Monate erklärt „Economist“ für fast beispiellos. Nach der Angabe von Chabrieres, Morel & Co. in Lyon ist für die Preissteigerung in Frankreich zum Teil, aber nur in beschränktem Maße, die Steigerung der fremden Wechselkurse verantwortlich. Auch ist die Gesamtausbeute im Jahre 1915 zurückgegangen. Aus Mittelasien sind keine Cocons angekommen. Amerika zeigte starken Bedarf für Rohstoffe und für Stückgüter. Ueber die wahrscheinliche Ausfuhr von Yokohama in dieser Saison gehen die Meinungen auseinander. Die drei Ernten ergeben wahrscheinlich nur 160.000 Ballen. Die Frage ist, ob der Stamm an Cocons, der aus der letzten Saison übrig blieb und der an verschiedenen Stellen auf eine Menge von gleich 40.000 Ballen Seide geschätzt wird, verhaspelt und ausgeführt werden oder ob ein gut Teil davon für den heimischen Gebrauch benutzt werden wird. Die Schätzungen der Gesamtausfuhr schwanken daher zwischen 160.000 und 200.000 Ballen. Die Ausbeute der sieben Ernten in Canton wird auf etwa 37.000 Ballen angegeben, gegen 40.000 Ballen im Vorjahr. Die wichtigsten Kennzeichen des Marktes sind die großen Käufe, die von Amerika vorgenommen werden, und der offenbare Mangel an verfügbaren Vorräten für den Verkauf in Europa und in den Vereinigten Staaten. Die zukünftige Preisentwicklung wird hauptsächlich davon abhängen, ob die amerikanische Nachfrage anhalten wird, da die europäischen Fabrikanten wahrscheinlich nicht in der Lage sein werden, in der vollen üblichen Menge zu produzieren, woran sie Mangel an Arbeitskräften und Farbstoffen hindert.